



Foto: Universität Potsdam/Tobias Hopfgarten

**THEMA: Das intellektuelle Phänomen Ahatanhel Kryms'kyj**

*Mit diesem Vortrag wollen wir an den 150. Geburtstag von Ahatanhel Kryms'kyj erinnern*

**VORTRAGENDER: Lukas Joura**, Humboldt-Universität zu Berlin

**MODERATOR: Dr. Alexander Kratochvil, PD**

**VORTRAGSSPRACHE:** Deutsch (Fragen können auch auf Ukrainisch oder Englisch gestellt werden)

**DATUM: DONNERSTAG, 15. APRIL 2021**

**ZEIT: 18:00 – 19:30**

Diese Veranstaltung findet online statt. Weitere Details werden kurz vor der Veranstaltung an alle registrierten Teilnehmer gesendet.

**Anmeldung bis 14. April: [berlin@ukrainet.eu](mailto:berlin@ukrainet.eu)**

**Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!**

Hiermit möchten wir Sie zu einem Vortrag von Lukas Joura einladen. Er studiert seit 2015 Slawistik und Sozialwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin und absolvierte 2018-19 Studienaufenthalte in Lviv und Kyjiw und 2020-21 in Cambridge (UK). Er nahm an zahlreichen Sommerschulen und wissenschaftlichen Projekten im In- und Ausland teil. Aktuell ist er an der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität, als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Slavistik der Universität Potsdam, sowie als Übersetzer aus dem Ukrainischen tätig (z.Zt. Arbeit an der dt. Übersetzung von Valerjan Pidmohyl'nyj „Misto“).

<https://www.youtube.com/watch?v=XSBxcuZpIDs>

**Vortragsexposé:**

Zwischen Beirut, Kyjiw und Moskau spannt sich die Biographie Ahatanhel Kryms'kyjs: geboren und aufgewachsen in der ländlichen Ukraine, Studium in Moskau, angesehener ukrainischer Orientalist. Gleichzeitig rege Tätigkeit als ukrainisch-sprachiger Schriftsteller und Übersetzer sowie in der ukrainischen Nationalbewegung, Reisen in den Libanon und das Osmanische Reich. 1918 Rückkehr nach Kyjiw, wo er die Ukrainische Akademie der Wissenschaften mitbegründet und sie als Sekretär maßgeblich prägt. Als Begründer der ukrainischen Orientalistik öffnete er das Fenster in den Nahen Osten und erkannte auch als einer der ersten die Wichtigkeit ukrainisch-krimtatarischer Beziehungen. 1941 stirbt Kryms'kyj als Opfer stalinistischer Repressionen in Kasachstan. Heute als Galionsfigur der ukrainischen Orientalistik gefeiert, findet Kryms'kyjs literarisches Oeuvre und seine außergewöhnliche Biographie bis dato nicht die nötige Beachtung in der Wissenschaft – sowohl in der Ukraine als auch international. Der Vortrag gibt einen Einblick in das facettenreiche und produktive Schaffen eines der wichtigsten und vielseitigsten Vertreter des ukrainischen Geistes- und Kulturlebens in der ersten Hälfte des 20. Jahrhundert.

**Moderator:** PD Dr. Alexander Kratochvil, Osteuropawissenschaftler mit den Schwerpunkten Ukrainistik und Bohemistik, Autor literaturwissenschaftlicher Bücher über die ukrainische und tschechische Literatur; er ist außerdem auch als praktischer Literaturvermittler tätig mit zahlreichen Übersetzungen besonders aus der ukrainischen Literatur, z.B. Oksana Zabužko, Jurij Vynnyčuk oder Oleksandr Irvanec'.

